

Auftakt zum Runden Tisch „Hilfe für Kinder in Not“ Zwischenbericht der Landesregierung
(Plenarsitzung vom 18.03.2009)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Minister Laumann. – Auf der Rednerliste steht als Nächstes Herr Kollege Sagel, fraktionslos.

(Minister Karl-Josef Laumann: Das kann ich mir doch nicht antun!)

Rüdiger Sagel*) (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Zuhören, Herr Laumann, sollen und müssen Sie wohl auch mal. Ihre Krokodilstränen, die Sie heute Morgen wieder vergossen haben, sind wirklich unerträglich.

Jetzt machen Sie einen Runden Tisch und müssen Expertinnen und Experten einladen.

Offensichtlich haben Sie nach vier Jahren Regierungszeit immer noch nicht verstanden, wie die Situation in Nordrhein-Westfalen insbesondere für Kinder und Jugendliche ist. Das ist schon ein starkes Stück, was Sie heute hier abgeliefert haben. Ihre schöne neue Welt, die Sie für Nordrhein-Westfalen beschrieben haben, hat mit der Wirklichkeit nichts, aber auch gar nichts zu tun.

Wir haben Armut im reichen Nordrhein-Westfalen gerade auch bei Kindern und Jugendlichen. Vom sozialen Aufstieg, von dem Sie, Herr Laschet und Herr Laumann, heute Morgen geredet haben, kann wirklich keine Rede sein. Es ist viel undurchlässiger geworden. Das kann man nicht nur in linken, sondern auch in konservativen Berichten und Zeitungen nachlesen. Das ist die reale Situation hier in Nordrhein-Westfalen haben.

Sie haben immerhin schon festgestellt, dass jedes vierte Kind von Armut hier in Nordrhein-Westfalen bedroht ist oder in Armut lebt. Schauen Sie sich einmal an, wie die soziale Situation ist. Die soziale Gerechtigkeit ist verloren gegangen. Und das hat ausgerechnet die FDP gerade hier erzählt. Wenn ich das von der Heuschreckenpartei FDP höre und sie von sozialer Gerechtigkeit spricht,

(Ralf Witzel [FDP]: Unverschämt!)

dann wird mir wirklich ganz anders. Sie haben doch gerade bei den Elterninitiativkindergärten

massiv gekürzt. Viele von denen mussten schließen.

(Minister Armin Laschet: Wie viele denn?)

Schauen wir uns die Jugendhilfe an! Sie haben 17 Millionen € bei der Jugendhilfe gekürzt. Ich habe heute Morgen WDR gehört.

(Minister Armin Laschet: Wo denn?)

In dem Beitrag wurde davon gesprochen, dass Gewalt und rechte Auswüchse drohen. Das ist das, was Sie hier machen. Das ist Ihre Politik.

Das Fehlen von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen hier in Nordrhein-Westfalen – auch das konnte man übrigens heute Morgen im WDR hören – ist auch ein wirklich gravierendes Problem.

Wenn Sie, Herr Kern, hier familiengerechte Arbeitszeiten fordern, kann ich nur sagen: Bei den familiengerechten Arbeitszeiten sieht es so aus, dass Sie als erstes die Ladenöffnungszeiten radikal aufgehoben haben, sodass die Leute jetzt bis abends spät arbeiten müssen. Ist das Ihre familiengerechte Politik? Das kann es doch wohl nicht sein. Das ist ein Witz, was Sie hier erzählen. Schauen wir uns doch die reale Situation von über 500.000 Kindern in Nordrhein-Westfalen an! Die leben mit Hartz IV. Das heißt, diese Kinder und Jugendlichen erhalten 2,50 € am Tag für Essen. Das ist die reale Situation. Für diese Kinder und Jugendlichen haben Sie kein Geld. Aber Sie haben Milliarden für die WestLB, Sie haben Milliarden für Rettungsschirme für Banker, die jetzt noch mit Millionen-Abfindungen nach Hause gehen. Das müssen Sie sich mal anschauen. Das ist die reale Situation. Diese Kinder gehen hungrig in die Schule und gehen mittags hungrig nach Hause. Sie reden hier von mehr Gesamtschulen und so weiter. Ich habe es vor einigen Jahren in Münster selber noch erlebt. Wir wollten eine Gesamtschule einführen. Und wie war die reale Situation? Die CDU hat eine Bürgerinitiative gegründet und verhindert, dass die Gesamtschule eingerichtet werden kann. Das ist Ihre Politik, die Sie in Nordrhein-Westfalen machen. Das ist Ihre soziale Gerechtigkeit.

Ich sage nur: Danke schön. Denn für original-sozial auch für Kinder steht die Linke, und das ist die Politik, für die wir stehen. Ihre Politik sieht ganz anders aus.

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat sich noch einmal Frau Kollegin Beer gemeldet.